

Herrlichkeit

Handout zur Predigt vom 28.06.2025 im Missionswerk

Johannes 17,22: Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind

Was bedeutet Herrlichkeit?

Definition:

- Größe Gottes, Pracht, Majestät
- Unbeschreiblich, großartig und übernatürlich
- Einzigartigkeit, Heiligkeit, Reinheit, Vollkommenheit, vollständige Trennung vom Bösen, Erhabenheit
- Heilige Gegenwart + Kraft
- „**Sekhinah**“ = Wohnung Gottes -> sichtbare Gegenwart Gottes innerhalb seines Volkes
- Jesus = menschgewordene Herrlichkeit Gottes
- Der Dienst Jesu auf Erden brachte Gott Herrlichkeit und Ehre ein
- Jesus = Herr der Herrlichkeit

Offenbarung 21,23: Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn **die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet**, und ihre Lampe ist das Lamm.

Beispiele:

- Die Hirten in Bethlehem sahen die Herrlichkeit des Herrn bei Jesu Geburt
- Die Jünger bei der Verklärung Jesu
- Stephanus bei dessen Steinigung

2. Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden (so) verwandelt in dasselbe Bild **von Herrlichkeit zu Herrlichkeit**, wie (es) vom Herrn, dem Geist(, geschieht).

Johannes 11,40: Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du **glaubtest**, so würdest du die **Herrlichkeit Gottes sehen**?

Herrlichkeit durch Bedrängnis

2. Korinther 4,16-18: 16 Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. 17 Denn das **schnell vorübergehende Leichte** unserer Bedrängnis **bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit**, 18 da wir **nicht** das **Sichtbare** anschauen, **sondern** das **Unsichtbare**; denn das Sichtbare ist **zeitlich**, das Unsichtbare aber **ewig**.

1. Korinther 10,13: Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.

Römer 8,18: Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Mein Himmelerlebnis vom 20.08.2016

1. Petrus 5,4: Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen.

Himmelerlebnis vom 20.08.2016

Es war der 20.08.2016, zwischen 17:45-19:00 Uhr. Ich machte gerade eine „Zeit mit Gott“ in Prag. Gott hat mich im Geist in den Himmel genommen (oder ich war „im Geist“ nach Off 1,10)

*Zuerst sah ich Jesus. Er sah aus wie in Off 1,13ff: Seine Haare waren weiß und er hatte ein Gewand, das bis zu seinen Füßen reichte. Ich erkannte ihn sofort und er war mir bekannt von den letzten Himmelsbesuchen. Die Atmosphäre der bedingungslosen und ergreifenden Vaterliebe war wieder dort. Das ist unbeschreiblich schön. Jesus sah mit voller Freude an und ich fragte, ob wir ins **neue Jerusalem** gehen könnten. Die Antwort war selbstverständlich. Sofort waren wir dort. Ich sah die 12 Tore (Off 21,12-13) der Mauer um die Stadt auf jeder Seite jeweils 3 (Nord, Ost, Süd und West). Die Stadt war tatsächlich so breit wie lang wie hoch (Off 21,16). Die Mauer die die Stadt umgab (Off 21,17) war sehr sehr hoch. Was sehr auffällig war, war dass es dort keine Sonne gab, sondern dass Gott dort selbst das Licht war (Off 21,23). Das ist sehr faszinierend. Ebenso habe ich dort keinen Tempel gesehen (Off 21,22), denn Gott selbst ist ihr Tempel. Die Stadt von außen zu sehen war sehr erstaunlich und sehr sehr groß. Um die Ausmaße erfassen zu können wollte ich in die Stadt. So ging Jesus mit mir zusammen dort hinein. Wir sind wir „hineingezoomt“. Der Vorgang hat lange gedauert, weil es seine sehr große Stadt ist. Dort angekommen befand ich auf einer Straße, links und rechts waren Häuser wie an einer Felsenwand gebaut. Es war alles sehr hoch, da die Stadt so hoch wie breit wie lang war. Als ich mir die Häuser näher betrachtet habe, habe ich erkannt, dass dort keine Felsen sind, sondern dass dort so wie Gebäudekomplexe innerhalb der Stadt sind. Sehr faszinierend. So eine Architektur gibt es auf der Erde nicht. Obwohl alles so hoch war, gab es keine Finsternis oder Dunkelheit, weil Gottes Herrlichkeit alles erleuchtet hat. Also egal wo man sich in der Stadt befand war das Licht sehr hell angenehm und es gab keine dunklen Ecken.*

*Jesus nah mich mit in das Zentrum der Stadt. Es war wie ein offenes Stadium mit vielen vielen Millionen Menschen. Ich wusste, dass es die Menschen sind, die gerettet sind und Gott anbeten. Für mich war die Menge nicht zählbar. Sie lobten Gott mit den Worten aus Off. 19,1ff „Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind in der Hand unseres Gottes“. Selbst die Engel die etwas außerhalb standen priesen Gott und lobten ihn mit den Worten der Offenbarung. Die Atmosphäre war sensationell. Auf der Erde habe ich mit Abstand nichts Vergleichbares erlebt. In der Menge angekommen (eher im hinteren Bereich) stand ich neben einem Mann, der blondes Haar. Er erzählte mir, dass er ein **Märtyrer** ist, der auf der Erde für seinen Glauben gestorben ist. Aus tiefstem Herzen sang er auch mit und ich spürte seine Freude, dass er im neuen Jerusalem ist und keine negativen Gefühle aufgrund des Todes auf der Erde hatte. Ich fragte ihn, ob der Tod auf der Erde ihn nicht zu schaffen macht. Absolut überzeugt sagte er „Nein. Die Herrlichkeit die ich hier habe ist viel größer. Jede Minute des Leidens auf der Erde, die ich erduldet habe, lohnt sich bei weitem für die Herrlichkeit, die ich hier erlebe“ (Röm 8,18). Das hat mich sehr tief überzeugt und gestärkt, dass es sich lohnt für Jesus zu leben und für ihn zu sterben (Phil 1,21).*

Jesus stand neben mir und ich wollte wissen, ob es irgendetwas gibt, was er mir mitteilen möchte. Er bejahte dies und ich war gespannt. Wir setzten uns zu zweit auf eine sehr gemütliche Bank auf den Straßen des neuen Jerusalems. Plötzlich waren wir alleine. Er wandte sich zu mir und sagte: „Daniel, die Zeit ist nah und ich komme bald wieder auf die Erde zurück. Sag allen, dass die nur noch wenig Zeit haben und nicht mit der Sünde spielen, sondern heilig und für mich abgesondert leben sollen. Es ist nicht mehr viel Zeit, aber ich will dass alle Menschen gerettet werden. Es ist nicht mehr viel Zeit, **ich komme bald wieder**“. Ich spürte, dass es Jesus sehr ernst und wichtig ist und entschied mich diese Botschaft weiter zu tragen.

Auf die Frage ob es noch etwas gibt, was er mir gerne sagen will, fing er an über meine **Berufung** zu sprechen. „Bleib treu in deinem Dienst und diene meinem Volk. Bleib treu und lass dich nicht ablenken. Du lebst in meinem Plan und in meiner Berufung, die ich für dich habe.“ Er zeigte mir eine Vision für die Nationen und zeigte mir wie Feuer vom Himmel auf verschiedene Länder ausgegossen wurde (das ist das Feuer des heiligen Geistes). Danach sah ich wie das Wasser des Lebens vom Thron Gottes in diese Länder gekommen sind. Ich verstand dass dies etwas mit meiner Berufung zu tun hat. Jesus zeigte mir den Fluss mit dem Lebenswasser aus Off 22,1 der aus dem Thron Gottes und des Lammes entspringt. Er zeigte mir auch die Bäume des Lebens, die 12-mal Früchte tragen (Off 22,2). Er zeigte mir wie sie Früchte spenden und wie die Blätter der Bäume zur Heilung der Völker dienen. Ich sah wie Jesus mir verschiedene dieser Früchte gegeben hat und ich sie mit zu den Völkern bringen sollte und mit ihnen dort dienen sollte. Auf meine Frage hin wie das genau aussehen wird, zeigte er mir diese Blätter der Heilung und sagte mir „ich werde dir die Gabe der Heilung geben, dass du den Nationen dienen kannst“. Daraufhin holte er hinter uns (wir saßen ja auf einer Bank) einen **gelben* Mantel**, den er mir umhing und sagte, dass „ich mit der Gabe der Heilung dienen soll“. Ich wollte wissen wie ich das genau machen soll und er zeigte mir, dass ich in jeder Situation wo ich bete aus dem Himmel her beten soll, also die Heilung die im Himmel ist im Glauben auf die Erde bringen und reinsprechen soll. Das habe ich verstanden und war sehr berührt. Ich verstand, dass dieser Mantel nicht nur die Heilung, sondern auch die Herrlichkeit Gottes mit sich trug.

Ich stand auf und ging mit dem Mantel der Herrlichkeit Gottes und voll erfüllt den Weg auf den goldenen Straßen des neuen Jerusalems weiter.

Danke Jesus, das war herrlich!
Ich liebe dich!

**=gelb: aus „Prophetische Bedeutung der Farben (Theresa Dedmon, Bethel Church, Redding)“
Gelb (Bernstein): die Herrlichkeit Gottes, die himmlische väterliche Fürsorge
Gelb: Umwerben mit Gott, beabsichtigtes Verfolgen, die Herrlichkeit Gottes*

Du möchtest Jesus in dein Leben einladen?

Jesus Christus möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er wartet darauf, dass du ihn in deinem Herzen und Leben willkommen heißt. Du musst ihn lediglich einladen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20)

1. Schritt: Bitte um Vergebung

2. Schritt: Nimm Gottes Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens an

3. Schritt: Vertraue dein Leben Jesus an

„Wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ (Römer 10,9-10)

Übergib dein Leben Jesus Christus heute von ganzem Herzen. Bekenne deine Sünden. Bitte Gott, dir zu vergeben. Danke Gott für das Geschenk des ewigen Lebens. Es ist nichts Magisches an den Worten, die du verwendest. Gott ist die Haltung deines Herzens viel wichtiger. Hier ein beispielhaftes Lebensübergabebet, das du sprechen kannst:

**„Gott, ich weiß, dass ich fehlerhafter bin, als ich mir jemals eingestanden habe. Bitte vergib mir meine Schuld, damit ich freimütig zu dir kommen kann. Ich verspreche, dass ich auf Jesus, deinen Sohn, vertraue. Ich glaube, dass er für mich gestorben ist – er nahm meine Sünde am Kreuz auf sich. Ich glaube, dass er von den Toten auferweckt wurde. Ich übergebe heute mein Leben Jesus. Danke, Gott, für dein Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens. Danke, dass du mich mehr liebst und annimmst, als ich je zu hoffen gewagt habe. Bitte hilf mir, für dich zu leben.
In Jesu Namen, Amen.“**

4. Schritt: Empfange Gottes Gnade

„All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.“ (Johannes 1,12)

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du ein Kind Gottes. Du hast das Privileg, mit ihm im Gebet zu sprechen. Zu jeder Zeit. Über alles, was dich bewegt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt!



MISSIONSWERK „Strahlen der Freude“ e.V.
Dennigstraße 22
75179 Pforzheim

Bürozeiten Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: +49 7231 455872 Telefax: +49 7231 455873
E-Mail: info@missionswerk-sdf.de